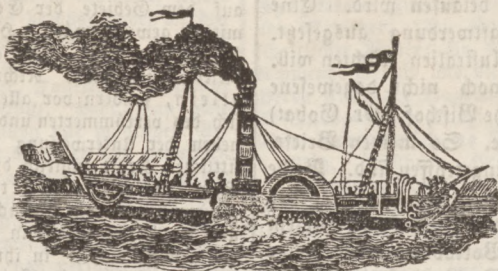


Danziger Dampfboot



Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich
hier in der Expedition
auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und
Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Anserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal des „Danziger Dampfboots“
werden bei allen Königl. Postanstalten, hier am Orte in der Expedition, Langg. 35 Hofgebäude, angenommen.

K u n d s c h a u.

Berlin. Wie die „N. Pr. Z.“ hört, wird die Valley Brandenburg des Johanner-Ordens das der Stiftung des „Jerusalem-Kollekten-Fonds“ gehörige Hospiz in Jerusalem, welches in der Nähe der Kirche des heiligen Grabes und der Ruinen des alten Johanner-Konvents, dicht neben dem Königlich Preuss. Konsulate liegt, vom 1. April dieses Jahres ab, für ihre Rechnung, vorerst in seiner gegenwärtigen Ausdehnung und in der bisherigen Weise, zur Verwaltung übernehmen, und so an der Ursprungsstätte des Ordens das weiße Kreuz wieder aufrichten, nachdem der dessällige Vertrag mit dem „Jerusalem-Kollekten-Fond“, vertreten durch den Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten, und der Valley am 11. d. M. abgeschlossen worden ist. In diesem Hospize finden unbemittelte evangelische Pilger und wandernde Handwerker für eine gewisse Zeit unentgeltliche Aufnahme und Verpflegung, wohlhabende Reisende zahlen dafür eine angemessene Vergütung.

Die Dividende der Berliner Handelsgesellschaft wird sich dem Vernehmen nach auf mehr als 5½ pCt. stellen. (B. H. Z.)

Die gegenwärtig Direktor-lose Kroll'sche Bühne übernimmt zur unbeschränkten Leitung der Direktor des Königsberger Stadttheaters, Herr Kommissionsrath Woltersdorf, der aber sein älteres Unternehmen in Königsberg noch beibehält. Unter Herrn Woltersdorfs Direction beginnt am 1sten August eine Spiel- und komische Oper ihre Vorstellungen im Kroll'schen Lokal, die dann den Winter hindurch von einer Lustspiel-Gesellschaft abgelöst werden soll. Die Oper soll später stets in den vier Sommermonaten thätig sein. Man spricht auch von einem Umbau der bisherigen Theaterlokalität, die bekanntlich namentlich für das rezitirende Schauspiel nicht günstig konstruirt ist. (3.)

Die Strafanstalt in Rummelsburg bildet sich unter der umsichtigen Leitung des Polizeioberst Pagke je mehr zu einer wahren Musteranstalt heraus, und legt fortgesetzt Zeugnis von den erheblichen Vortheilen ab, welche die Beschäftigung der Strafgefangenen im Freien gegenüber der Einspernung und Abschließung derselben darbietet. Namentlich sind die Anlagen, welche im Gefolge dieser freieren Beschäftigung bei Rummelsburg entstanden, in landwirthschaftlicher wie in industrieller Beziehung heut bereits in hohem Grade beachtenswerth. Insbesondere wird der Landbau und der Gartenbau von den Gefangenen emsig und mit verhältnißmäßig großem Erfolge betrieben. Außerdem treibt die Anstalt eine kleine Schweinezucht, die für die wirthschaftliche Behandlung dieses Thiers von Werth werden dürfte. Aus der in der Anstalt gehaltenen Kuhfütterung führt ein Pächter tagtäglich große Quantitäten Milch zum Verkauf nach Berlin. In industrieller Beziehung ist die sehr umfangreiche Brodbäckerei bemerkenswerth. Gleichwohl sind die Anlagen zu derselben noch nicht ganz vollendet, man ist vielmehr noch im Bau anderer, praktisch besser konstruirter Backöfen begriffen. Nicht defektoniger werden schon heut Tag für Tag beinahe 3000 Brode nach Berlin geliefert, deren Gewicht und Vortreflichkeit allgemein gerühmt wird. Auch eine Pferdebrodbäckerei besteht dort und hat bedeutenden Absatz. Unter Andern entnimmt die hiesige Posthalterei ihren sehr erheblichen Bedarf aus der Anstalt. An Privatinstituten befinden sich noch eine große Schlosserei und Maschinenbauerei in der Anstalt, die namentlich landwirthschaftliche Gerätschaften neuer Erfindung liefern, eine Fischerei, und mancherlei andere Anlagen. Die Gefangenen, deren zur Zeit etwa 30. in Rummelsburg sind, haben ein gesundes Aussehen und zeigen in ihrem Benehmen, daß die Art ihrer Beschäftigung nicht ohne glücklichen Einfluß auf ihren Charakter und ihre Besserung bleibt. Die in neuerer Zeit viel besuchte und besichtigte Anstalt hat überall Anerkennung gefunden.

Frankfurt a. M., 25. März. Das „Frankf. Journal“ berichtet aus Bern, daß vom schweizerischen Gesandten in Paris Dr. Kern die Meldung eingegangen sei, die französischen Agenten in der Schweiz hätten die Ermächtigung erhalten, Passivias zu ertheilen, ohne daß ein persönliches Erscheinen des Passivhabers nöthig sei, wenn derselbe landesangehörig und der Pass unter Verantwortlichkeit und Empfehlung der Kantonsregierung eingesandt wird.

— 29. März. Die dänische Erwiderung legt außer den bekannten Punkten auch die Grundsätze dar, von welchen Dänemark sich rüchlich neuer Gesetze und Steuer-Anlagen während des Uebergangszustandes leiten lassen will.

Wien, 26. März. An die Regulirung der Donau am Eisernen Thore soll nunmehr allen Erstes gedacht werden. Es liegen zu diesem Ende mehrere Vorschläge vor, welche von österreichischen, englischen und preussischen Ingenieuren ausgearbeitet worden sind. Von österreichischer Seite wird eine Kanalisierung vorgeschlagen, wodurch die Schiffahrtshemmnisse umgangen würden. Die englischen Ingenieure haben die von den Herren Maillefert und Naaslow mit großem Erfolge zu wiederholten Malen auf amerikanischen Flüssen angewendeten Felsensprengungen unter Wasser empfohlen, wobei man sich geschlossener Pulverblechbüchsen bedient, die unter dem Wasser mittelst elektrischen Drahtes angezündet werden, und mit einer kaum berechenbaren Zerstörung wirken sollen. Durch die spezifische Schwere des Wassers wird die Wirkung der Explosion auf die Felsen begünstigt, und je höher der Wasserstand, desto besser für die Sprengungsarbeiten. Von dem preussischen Vorschlage rühmt man, daß seine Ausführung die wenigsten Kosten verursachen würde. Sachverständige versichern, daß der letztere Vorschlag die meisten Chancen hat, angenommen und durchgeführt zu werden.

Die Presse Griechenlands muntert die Jontier in ihrem Widerstande gegen England auf. Sie zählt ihre Beschwerden auf. Die Sährung unter der Bevölkerung der ionischen Inseln ist allgemein und sie verweigern die Annahme der neuerlich angeordneten verschiedenen Reformen; namentlich fordern sie ein National-Parlament. Gesellschaftliche Beziehungen zwischen Eingeborenen und Engländern haben ganz aufgehört. — Man versichert, England werde seine Regierung zu Korfu konzentriren und es als eine englische Kolonie erklären. Die Lokal-Presse auf Malta ergeht sich in heftiger Polemik über Religionsfragen und Befegung der National-Ämter.

Paris, 25. März. Die seit längerer Zeit beabsichtigte und im Prinzip festgesetzte Reorganisation der Hundert-Garden ist nun, wie der „Constitutionnel“ meldet, definitiv beschlossen und soll demnächst ins Leben treten. Die neue Organisation wird, was Zusammensetzung der Corps, Löhnung u. s. w. betrifft, von der bisherigen wesentlich abweichen. Das Corps soll aus zwei Compagnieen zu je zwei Pelotons bestehen, von einem Obersten, einem Oberst-Lieutenant, zwei Escadrons-Chefs, der entsprechenden Zahl Hauptleute, Lieutenants und Unter-Lieutenants befehligt werden. Die Stärke des Corps wird 208 Unteroffiziere, Brigadiers und Gardisten mit 179 Pferden sein. — Die französische Regierung ist gegenwärtig damit beschäftigt, ihre westindischen Kolonien durch ein Telegraphen-Netz unter einander in Verbindung zu setzen. (3.)

— Die französische Bank hat ihren Zinsfuß auf 3 Prozent herabgesetzt.

— Gestern verbreitete sich die Nachricht, daß M. J. Barber Cassirer und Geschäftsführer des Bankierhauses Gurney u. Comp. mit einer Summe von 700 Lio. (17,500 Frs.) baar und einem beträchtlichen Defizit verschwunden sei. Die von Barber unterschlagene Summe ist noch nicht bekannt, aber man fürchtet, daß sie sich auf mehrere Millionen Pfd. St. belaufen wird. Eine beträchtliche Summe ist auf seine Habhaftwerdung ausgesetzt. Man glaubt, daß er nach Amerika oder Australien flüchten will.

— In Jerusalem ist der bisher noch nicht dagewesene Fall vorgekommen, daß der dortige englische Bischof (Dr. Gobat) durch den britischen Konsul verhaftet wurde. So melden Briefe, die mit der letzten orientalischen Post hier eingetroffen sind. Beide Herren sollen seit längerer Zeit in Unfrieden gelebt haben. Aus irgend einer Veranlassung ließ der Konsul den Bischof vor Kurzem vorladen, und da letzterer der amtlichen Vorladung nicht Folge leistete, wurde er „wegen Mißachtung des Gerichtshofes“ in aller Form verhaftet. Es ist kein Zweifel, daß der Bischof einen Fehler beging, der Vorladung nicht zu folgen, aber das summarische Verfahren des Konsuls wird auf alle Fälle zu einer weiteren Untersuchung führen. (3.)

London, 27. März. Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 19,307,025 Pfd. St. und einen Metallvorrath von 18,733,815 Pfd. St.

Kopenhagen, 28. März. Das Gesetz für die Seebefestigung Kopenhagens, aus dessen Annahme das Ministerium eine Kabinetsfrage gemacht hatte, ist im Reichsrathe mit 38 gegen 15 Stimmen endgültig angenommen worden. Sieben Mitglieder haben sich der Abstimmung enthalten.

Petersburg. Es wird hier allgemein behauptet, die Amerikaner, welche die im Hafen von Sebastopol in Grund gebohrten Schiffe der ehemaligen russischen Pontus-Flotte aus dem Wasser hervorholen sollten, wollen diesen Plan aufgeben und der russischen Regierung überlassen, anderweitige Versuche zu machen. Die Schiffe sollen so stark vom Wurm zerfressen sein, daß sie gar nicht mehr flott zu machen sind.

New-York, 9. März. Im Senate der Vereinigten Staaten haben sich die bisherigen republikanischen Senatoren mit den von dem Präsidenten befohlenen Politik in Bezug auf Kansas entgegenstehenden demokratischen Senatoren Douglas, Broderick und Stuart zu einer neuen Partei vereinigt, welche eng geschlossen im Ganzen 25 Stimmen zählt und Douglas als Parteiführer anerkennt. — Dem „New-York Herald“ zufolge, soll der wegen Theilnahme an dem Attentate vom 14. Januar verfolgte Engländer Alfop seit einigen Tagen sich in der Antony-Street in New-York versteckt halten; da englische und französische Polizeibeamte ihm auf der Spur sind, wird er wahrscheinlich binnen wenigen Tagen zur Haft gebracht werden. Obgleich die Tödtung, zu der er sich verschwor, nicht gelungen ist, dürfte er nach den bestehenden Auslieferungsverträgen doch von den Vereinigten Staaten-Regierung ausgeliefert werden müssen, sobald er des Mordes der bei dem Attentat gebliebenen Opfer angeklagt wird.

lokales und Provinzielles.

Danzig, 30. März. Vor einer ansehnlichen Versammlung von Damen und Herren hielt Herr Dr. v. Werfen am 25. d. im Saale des hiesigen Gewerbehause eine Vorlesung: „Ueber deutsches volkswirtschaftliches Leben und dessen Veredlung durch religiöse und sittliche Erziehung der Jugend.“ Es war in der That keine so ganz geringe Aufgabe, welche sich Hr. v. W. in der Ausföhrung dieses Themas gestellt hatte, denn um dieselbe auf die Weise aufzufassen und durchzuführen wie dies vom Hrn. Vortragenden geschah, gehört nicht allein eine genauere Bekanntschaft mit der Geschichte der Völker, sondern zugleich ein tieferer Blick in die sittlichen Zustände derselben, mit Rücksicht auf das Gebiet der Erziehung und des Unterrichts. Hr. v. W. hat diese Kenntniß in jeder Beziehung durch seinen Vortrag an den Tag gelegt und sich dadurch die Anerkennung und den Dank seines Auditoriums, welche ihm auch am Schluß der Vorlesung durch lauten Beifall zu erkennen gegeben wurden, erworben. Wir wollen es versuchen, unsern Lesern nachstehend von dem ganzen, abgerundeten Vortrage einen leichten Umriss zu geben. — Nachdem Hr. v. W. im Eingange den Begriff von „Staatswirtschaft“ fixirt hatte, lenkte er den Blick auf die in dieser Wissenschaft sich kundgebenden beiden Prinzipien, geht sodann auf die Geschichte der germanischen Staatswirtschaft über, welche sich nach Ansicht des Hrn. Vortr. in drei Perioden theilen lasse, von denen die erste mit dem Tode Karls d. Gr. (814), die zweite mit dem Jahre 1813 schließt; die dritte Periode umfaßt die Zeit von 1813 bis auf die Gegenwart. In der ersten Periode waren es vornehmlich Handel und Ackerbau, welche sich auf der niedrigsten Stufe der Entwicklung bemerkbar machten, während in der zweiten die Wissenschaft zwar hervortreten sich bemühte, ohne indessen zu einem Resultate gelangen zu können. Erst nach der Erhebung des deutschen Volkes im

Jahre 1813, und nachdem schon vorher höhere geistige Regungen die Fürsten besetzt hatten — die sich z. B. im preuß. Staate durch die Aufhebung der Leibeigenschaft, unter dem edeln Einflusse Steins, offenbarten — wurde die Wissenschaft von dem lastenden Drucke befreit und nach und nach die Trägerin der Veredlung aller Zweige der Gewerbetätigkeit. Kunst und Handel, Gewerbe und Industrie haben sich unter ihren schimmernden Fittigen mehr und mehr gehoben und schreiten dem Ziele ihrer Vollendung immer näher. Wie hätte indessen ein solcher Aufschwung stattfinden können, wenn nicht zugleich ein neues Prinzip auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts der Vermittler gewesen wäre. Heinrich Pestalozzi — geb. in Zürich den 12. Januar 1745, gest. am 17. Februar 1827 — war der Begründer dieser neuen Ära. Nicht die verbesserte Methode des Unterrichts allein, sondern vor allen Dingen der Geist der Humanität, der sich des verümmerten und unwissenden Volkes erbarmte und dem Pestalozzi neben der Unterweisung im klaren Anschauen und der Stärkung seiner sittlichen Kraft zugleich die Mittel darbot, seine Existenz sicher zu stellen. Sein „Buch der Mütter“, sein „Lienhard und Gertrud“ zeigen genügend von dem vielfach verkannnten Streben Pestalozzis. Erziehung und Unterricht sollten in der Kinderstube durch die Mutter — welche P. gewissermaßen in ihre natürlichen Rechte einsetzte und sie in Ausübung derselben mittelst der für dieselbe bestimmten Schriften befähigen wollte — beginnen, im Geiste jener Liebe, der nur einer Mutter eigen sein kann. Die Erziehungsanstalt zuerst in Stanz, später in Burgdorf, und zuletzt nach Fferten verlegt, war der Sammelplatz edler für das Wohl der Menschheit begeisterter Jünglinge, welche von „Vater Pestalozzi“ lernen wollten, um daheim in seinem Geiste zu wirken, bestrebte sich unter der Leitung Pestalozzis, Fellenbergs und Wehrlis, vornehmlich auch die staatsökonomischen Interessen des Volkes durch landwirthschaftliche und gewerbliche Beschäftigung seiner Zöglinge zu fördern. Wir erinnern hier daran, daß 1845 bei Gelegenheit der Feier des 100jährigen Geburtstages Pestalozzis, auf Anregung Diesferwegs und Prof. Ratisch eine landwirthschaftliche Erziehungsanstalt für Waisen und Armenkinder im Sinne Pestalozzis — ein Neuhof — bei Berlin gegründet worden ist, welche sich unter Allerhöchster Protektion eines segensreichen Gedeihens erfreut. — Auch in unserer Stadt, schließt der Hr. Vortr., befinden sich mehrere Anstalten, welche zum Wohle der unteren Volksklassen, durch die Sorge edler Männer, Frauen und Jungfrauen, eine segensreiche Wirksamkeit an den Tag legen. Mögen dieselben, fernherhin im Sinn und Geiste christlicher Liebe fortwirken und gedeihen! Jeder Menschenfreund, durchdrungen von dieser Liebe seines hochheiligen Meisters, stimmt gewiß gern und freudig in diesen Wunsch ein. Wächten aber auch alle die Opfer, welche diesen Werken der Barmherzigkeit dargebracht werden, sei es durch Gaben der Liebe, sei es durch das begeisterte Wort, aus jenem tiefen Gefühle der Sittlichkeit hervorgehend, welches nicht sowohl dem todtten Buchstaben genügt, sondern in der innern, wahren Ueberzeugung an die ewige Liebe Gottes, deren Abglanz wir sein sollen, wurzelt. Nur dann haben wir gesegnete Früchte zu erwarten!

A. H.

[Theater.] Leider waren wir verhindert, der gestrigen zweiten Darstellung unseres lieben Gastes, Herrn Ewald Grobecker, beizuwohnen. Doch soll ein zahlreiches Publikum, besonders auf den ersten Plätzen, nicht allein ihren alten Lieblings-Herrn Grobecker durch öfteren lauten Beifall und viermaligen Hervorruuf geehrt haben, sondern es hat auch gerade in einem feineren Lustspiele, wie es „Der Vetter“ von Benedix ist, eine willkommene Erscheinung gesehen.

— Gestern und heute ist vollständiger Eisgang in der Weichsel. — Der Rapport aus Dirschau meldet: daß der Strom heute noch auf ein Viertel der Breite mit Eisschollen bedeckt ist. — Aus der Käsemarker Wachbude von heute B.-M. 11 Uhr: Im Strome findet noch starkes Eistreiben statt. Das Wasser ist seit gestern Abend 7 Uhr 9" gefallen und steht jetzt 9' 9". — Am Heeringskrüge setzte sich heute Morgens 4 Uhr die Eisdecke in Bewegung, blieb aber sehr bald wieder stehen. Morgens 8 Uhr ging dieselbe wieder los und Mittags war nur noch geringes Eistreiben. Das Wasser ist bedeutend gefallen. — Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß der diesjährige Eisgang ein sehr glücklicher genannt werden kann.

— Gegen die Beschäftigung in Zündholzfabriken ist bekanntlich nur ein Einwand von den Arbeitern, welche für ihre Gesundheit fürchten, gemacht worden. Dieser stützt sich auf die Ausdünstung des Phosphors, die bei unvorsichtiger Behandlung dieses Materials freilich wohl Nachtheil für die Gesundheit herbeiführen kann. Sobald diese Phosphordämpfe, die sich in der Dunkelheit durch ihr Leuchten zu erkennen geben, verschwinden, hört jede Gefahr für den Arbeiter auf. Vor einigen Tagen ist nun eine Entdeckung gemacht worden, die in diesem Sinne für die Zündholzfabrikation überaus wichtig zu werden verspricht. Es hat sich nämlich gezeigt, daß wenn man in einen mit Phosphordämpfen geschwängerten Raum oder neben Phosphor verzeuften mit Terpentinspiritus stellt, die Phosphordämpfe verzehrt werden und jedes Leuchten des Phosphors aufhört, ohne daß es seiner Güte Abbruch thut. Mögen die Zündholzfabrikanten das Mittel näher erforschen und ihre diesfälligen Erfahrungen in die Oeffentlichkeit bringen!

(B. G. 3.)

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 31. März. (Abonnement suspendu.) Benefiz und letzte Gastdarstellung der ersten Solotänzerin des Kaiserlichen Hoftheaters zu Petersburg, Fräulein **Nadejda Bagdanoff**, unter Mitwirkung ihrer Brüder der Herren **Nicolai** und **Alexander Bagdanoff**, und dritte Gastdarstellung des Hrn. **Ewald Grobecker**, vom Herzogl. Hoftheater zu Wiesbaden. Nach dem 1. Akt: Grand pas de deux aus dem Ballet „Esmeralda“, ausgeführt von Fräul. Nadejda Bagdanoff und Hrn. Nicolai Bagdanoff. **La Sylphide** (zweiter Act aus dem Ballet „Die Sylphide“). Musik von Meyerbeer. (Die Sylphide: Fr. Nadejda Bagdanoff. James, ein schottischer Bauer: Hr. Nicolai Bagdanoff.) Das im Orchester vor kommende Adagio und die Variationen für die Violine werden von dem Herrn Alexander Bagdanoff vorgetragen. Zum Schluss: **Mazurka**. Abschiedsgruß an Danzig, ausgeführt von Fr. Nadejda Bagdanoff. **Der verwunschene Prinz**. Schwank in 3 Aufzügen von J. v. Ploß. (Wilhelm: Hr. Grobecker.)

Donnerstag, den 1. April. (6. Abonnement Nr. 13.) Vierte Gastdarstellung des Herrn **Ewald Grobecker**, vom Herzogl. Hoftheater zu Wiesbaden. **Der geheime Agent**. Lustspiel in 4 Acten von Hackländer. (Oberhofmeister: Hr. Grobecker.) Hierauf: **Der Plagregen als Cheprocurator**. Pöffe in 1 Act von Raupach. (Röt: Hr. Grobecker.)

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Soppengasse No. 19, ging soeben ein:
Der junge Violinspieler.
Sammlung beliebter Opern für eine Violine.
24 Lieferungen, jede 4 Sgr.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist erschienen und bei uns zu haben:
Zuverlässiger Rechenknecht
nach dem neuen Preussischen Gewicht
in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Ein- und Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen.
Bearbeitet von **Martin Müller**. Preis 10 Sgr.
Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
Langgasse No. 20. nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

Beste **Stralsunder Spielkarten**
zu haben in Danzig, Soppengasse 19, bei
L. G. Homann.

Das Central-Annoncen-Bureau
für in- und ausländische Zeitungen
von **A. Retemeyer in Berlin**
empfeht sich zur prompten und billigsten Beförderung von Inseraten in alle Zeitungen. Tarife werden auf franco Verlangen gratis mitgetheilt. Auch übernimmt das Bureau respectable kaufm. Agenturen.

Durch sämtliche Königliche Postämter ist für das II. Quartal 1858 zu beziehen:
Das Danziger Intelligenz-Blatt.
(Für den Königl. Regierungs-Bezirk Danzig.)
Dieses, nur zu Insertionen bestimmte, umfangreiche Blatt enthält außer den Geschäfts- u. Anzeigen die Bekanntmachungen und Verordnungen der Behörden. Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage erscheint dasselbe täglich zu dem Preise von 7½ Sgr. pro Quartal. Die Insertions-Gebühren betragen für die durchgehende Petit-Beile oder deren Raum 1 Sgr.
Intelligenz-Comtoir.
Hufeland.

Ein gut erhaltenes hoctaviges **Pianoforte** in birkenem Kasten ist zu verkaufen **Korkenmachergasse No. 4.**

 Auf dem Gute **Gr. Tuchen** bei **Bütow** stehen 120 **Fett-hammel** zum Verkauf.

Pensions-Quittungen aller Art sind vorräthig in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**

Königsberg. Vor einiger Zeit übersandte der hiesige Parfümerie- und Toilettenhändler Herr **Eduard Kühn Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen** als Weibgeschenk zur Erinnerung an Höchstseiner Vermählung mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Victoria eine **Croissee de Voyage**. Dieselbe ist aus Polysanderholz gearbeitet, das Aeußere ist dunkelbraun polirt und mit Arabesken, die in eingelegeten Silberstreifen ciselirt sind, gerändert. Mitten auf dem äußern Deckel befindet sich das Königliche nebst dem Königsberger Stadtwappen, in gleichfalls eingelegeter Arbeit und umgeben von geeigneten Emblemen. Das Innere, grundirt mit dunkelblauem Sammet, liefert verschiedene Einsätze, die an silbernen Handgriffen herausgehoben werden können. Die Gläser, Büchsen und Pots, deren Deckel von massivem Silber, auf denen die Königliche Krone gravirt, sind mit den feinsten Deurs Zahnwasser, -pulver, Seifen, Haarwasser, Toilettenessig, Philocom's, Cream's zum Rasiren und Waschen gefüllt. Hebt man diese Einsätze ab, so präsentirt sich ein Besteck mit allen nur möglichen Geräthen und Instrumenten, wie sie der luxuriöse Comfort nur anwenden kann. Neben zierlich gedrehten Stahlfahnen, die an jeder beliebigen Stelle der Wand zum Aufhängen von Kleidungsstücken anz- und abgeschoben werden können, finden sich Samaschen- und Handschuhknöpfe, Zahnstocher, Ohrstössel, Korkzieher, mehrere Rasirmesser, Feder-, Nagel-, Taschen-, und Sühneraugenmesser; Scheeren von verschiedener Form und zu verschiedenen Zwecken, Nagelheilen und mehr dergleichen. Alles von feinstem Stahl, Silber und Elfenbein. Unter dem Besteck befinden sich verschiedene Stuis für Bürsten, deren Platten und Stiele von massivem, in einem Stück gearbeitetem Elfenbein sind, das Haar derselben, nach dem Urtheile Sachverständiger, ist ausserlesen gut. Schließlich befinden sich in der Toilette noch Rasirpinsel, Briefstreich, Streichriemen, Kammreiniger, ja sogar ein Schuhanzieher; Alles von Elfenbein-

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den **Dekonomie-Rath Settegast** zu **Proskau** zum Direktor der neu zu eröffnenden höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in **Waldbau bei Königsberg** zu ernennen.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecksilbers nach Reaumur	Thermometer der Stale nach Reaumur	Thermometer im freien n. Reaumur	Wind und Wetter.
30	8	27" 11,96"	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,4	SW. ruhig leicht bewölkt.
	12	28" 0,18"	9,8	9,0	+ 8,6	Süd windig, durchbrochen, schönes Wetter.
	4	27" 0,92"	12,4	11,8	+ 10,5	do. do. do.

Handel und Gewerbe.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 30. März.
11 Last 133pfd. Weizen fl. 412—440. 106 Last 130pfd. Roggen fl. 243—246. 128pfd. fl. 237—240. 5½ Last 120 u. 109pfd. Gerste fl. (?). 5 Ctr. weiß. Klees. 18½ Thlr. 22 Ctr. Thimotheensaft.

Marktbericht.

Bahnpreise zu Danzig am 30. März.
Weizen 124—136pf. 45—77 Sgr.
Roggen 124—130pf. 37—40 Sgr.
Erbsen 35—60 Sgr.
Gerste 102—118pf. 30—42½ Sgr.
Hafer 65—80pf. 25—30 Sgr.
Spiritus 14¼ Thlr. pro 9600 Tr. F. P.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 29. März 1858.		St.	Gr.	Gr.	Gr.
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	100½	Pfönsche Pfandbr.	3½ 86½ 86½
St.-Anleihe v. 1850	4½	100½	100½	Westpr. do.	3½ 82½ 81½
do. v. 1852	4½	100	100½	do. do.	4 — 90½
do. v. 1854	4½	100	100½	Königsb. Privatbank	4 84½ 83½
do. v. 1855	4½	100	100½	Pomm. Rentenbr.	4 — 91¼
do. v. 1856	4½	—	100½	Pfönsche Rentenbr.	4 91 90½
do. v. 1857	4½	94½	94½	Preussische do.	4 — 90½
St.-Schuldscheine	3½	84½	83½	Pr. Bl.-Anth.-Sch.	4½ 138 137
Präm.-Ant. v. 1855	3½	114	113	Dessler. Metall	5 79½ —
Dfstr. Pfandbriefe	3½	—	82½	do. National-Anl.	5 81½ —
Pomm. do.	3½	84½	—	Pdm. Schatz-Olig.	4 83½ —
Pfönsche do.	4	—	98½	do. Cert. L. A.	5 92½ 91½
				do. Pfbr. i. S. R.	4 89 88

Angewommene Fremde.

Im Englischen Hause:
Hr. Rittergutsbesitzer **Rehfeld a. Stedlin**. Dr. **Stich**, prakt. Arzt a. Berlin. Die Herren Kaufleute **Kauffmann a. Berlin**, **Hönig a. Fürth**, **Seeliger a. Graubenz u. Kronson a. Königsberg**.
Schmelzer's Hotel:
Die Herren Gutsbesitzer **Saemmers a. Zeisgendorf**, **L. Nehring a. Gensowo u. R. Nehring a. Marlowo**. Die Herren Kaufleute **Diétrich a. Marienburg**, **H. Safferat u. G. Schmidt a. Berlin**.
Hotel v'Oliva:
Hr. Lieutenant und Gutsbesitzer **Menck a. Solubien**. Hr. Apotheker **Rnigge a. Liegenhof u. Hr. Dekonom Dau a. Alt-Biech**.
Hotel de Thorn:
Hr. Kaufmann **Schulz a. Neustadt**. Hr. Dekonom **Krause aus Eichtenau**. Hr. Partikulier **Kobenaeker a. Gelbau**. Hr. Reg.-Feldmesser **Eiltschtröm a. Altjahn u. Hr. Gutsbesitzer Göldner a. Bobau**.

Heilgymnastik.

Der Sommerkursus für Heilgymnastik beginnt mit nächstem Monate. Die im verfloffenen Winter mir von hiesigen und auswärtigen Herren Kollegen überwiesenen Kranken litten meistens an Rückenschiefheiten ersten und zweiten Grades. Jene wurden immer geheilt, diese wegen des schädlich wirkenden Schulbesuches schon seltener. Unter den Geheilten befindet sich auch das 1½ Jahr alte Kind eines hiesigen vielbeschäftigten praktischen Arztes und Kollegen, welches zu verschiedenen Zeiten zweimal an verschiedenen Verkrümmungen litt. Dann kamen Unterleibskrankheiten, Lähmungen, besonders rheumatische, Bleichsucht, Scropheln, Lungenemphysem, Scheiden-, Mutter- und Mastdarmvorfälle, Kopf- und Gesichtschmerz, Gesicht- und Magenkrampf, Schwerhörigkeit etc. zur Behandlung. Die Genesung von diesen und andern vielen hier nicht angeführten Krankheiten wurde in den geeigneten Fällen durch die Anwendung des galvanischen Stromes befördert.

Das Honorar beträgt monatlich 5 Thlr. pränumerando. Pensionäre nehme ich auf und zwar den Anforderungen entsprechend billiger oder theurer, jedoch nicht unter 20 Thaler monatlich.

Danzig, im März 1858.

Dr. Lenz,

Direktor des heilgymnastischen Instituts.

Bleiweiss, Bleiweiss-Oxyd, reines prima **Zinkweiss** und engl. **Mennige**, sowie alle Sorten in Oel geriebene Farben, abgelagertes klares Leinöl, Leinölrniss, weissen, braunen und Zinkweiss-Siccativ, Copal-, Damar- und Asphalt- oder Sarg-Lack, **englischen Wagenlack**, französisches u. amerikanisches Terpentinöl, Kienöl, grünes Baumöl etc. und alle Sorten feine **Malerfarben**, Ocker etc. empfiehlt

J. Mogilowski, Heil. Geistgasse Nr. 70.

Neuerdings erhielten wir wieder die vier beliebtesten Sorten von **Correspondenz-Stahlfedern**, wovon mindestens eine Sorte für jede Hand und jede Schreibart paßt. Die Original-Packungen à 1 Gross verkaufen wir zu Fabrikpreisen von 17, 16, 14 und 12 Sgr., oder abgezählt pro Dsd. 17, 16, 14 und 12 Pf. Probepäckchen, worin diese 4 Sorten à 3 Stück enthalten sind, nach denen die für jede Handschrift geeignete Feder bestimmt werden kann, kosten 1½ Sgr. Außerdem führen wir mittelgute Stahlfedern (sogen. Schulfedern) in verschiedenen Sorten à Gross 5 Sgr., à Dsd. 5 Pf., à Paar 1 Pf.; sehr feinspizige Stahlfedern in versch. Formen à Gross 17½ Sgr., à Dsd. 18 Pf., à Paar 3 Pf.; und viele Sorten praktische Federhalter.

Piltz & Czarnecki, Langgasse Nr. 16.

Gut getheertes **Dichtwerg** empfiehlt

J. Mogilowski, Heil. Geistgasse Nr. 70.

Das neue Magazin für Wirthschaftsgeräthe

Langg. 2, am Langgasser Thor, Langg. 2, empfiehlt sich zur Ausstattung von Wirthschafts-Einrichtungen mit **Haus- und Küchengeräthe** aller Art, in Kupfer, Messing, Stahl, Eisen, verzinnnten Blech, emaillirten Kochgeschir, lackirte Waaren, Porzellan, Glas, Steingut, Badewannen, Sitzwannen, Badeapparate etc. zu den billigsten Preisen.

Wilh. Rathke.

Die Färberei-, Druckerei-, Moirir-, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

von

Heinrich Karkutsch

in Königsberg i. Pr.,

Judenkirchhofesquerstraße Nr. 3.,

empfehl ich im eigensten Reinigen gewirkter

Showls und Tücher und während der Fond derselben aufs Klarste gereinigt, gewinnen die Bordüren ihre ursprüngliche Reinheit und ihren Farbenglanz wieder.

Krepp-Tücher, Blondes,

Seidenzeuge und Bänder

werden aufs Schönste gewaschen und im klarsten Lichtweiß aufgefärbt.

Herren-Röcke, Uniformen, Westen

und Beinkleider

werden sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes und der Façon behandelt.

Gestickte Tüll- und Mull-Gardinen

werden blendend gewaschen und mit neuer Appretur zurückgeliefert, ebenso gedruckte Gardinen gewaschen und geglättet.

Teppiche und Möbelstoffe

werden aufs Eigenste gereinigt, überhaupt alle Seiden-, auch Bast-, wollene und baumwollene Stoffe aufs Beste gewaschen und gefärbt, Gros de Naples-Stoffe und Bänder moirirt, so daß sie von neuen nicht zu unterscheiden sind und jede in dies Fach einschlagende Arbeit mit der größten Eigenheit billigt und schnell ausgeführt.

Kattun- und halbwollene Kleider

werden in ächten dunkeln Farben aufgefärbt und bedruckt, ebenso Tischtuchdecken in allen Farben mit schwarzem Dampfdruck.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Gegenständen zum Färben und Waschen, für deren prompte und schnelle Beförderung ich stets Sorge tragen werde.

L. Hesse, Wollwebergasse 2.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

übernimmt Versicherungen gegen See-Gefahr auf Schiff-Cascos und Waaren aller Art und empfiehlt sich zu den betreffenden Aufträgen

Der Haupt-Agent

A. J. Wendt,

Heil. Geistgasse 93, gegenüber der Kuhgasse.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

versichert **Gebäude, Mobilien, Inventarium und Waaren** aller Art, in der **Stadt** und auf dem **Lande**, zu festen billigen Prämien. Anträge werden im Comtoir des Unterzeichneten, **Hundegasse No. 90**, jederzeit angenommen und die Policen **sofort** ausgefertigt.

Alfred Reinick,

General-Agent

der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bedeutende Sendungen von neuen Galanterie- und Lederwaaren veranlassen mich den **Ausverkauf** von Damentaschen, Portemonnais etc. zum und unter dem Kostenpreise zu empfehlen. **F. E. Preuß**, Portschaisengasse 3.